



Baustart Erweiterungsbau Volksschule Spitalacker vom Dienstag, 29. Mai 2018

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTORIN FÜR BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schülerinnen und Schüler,
geschätzte Medienschaffende, werte Gäste

Liebe Kinder

Heute wollen wir den Bau des neuen Schulhauses Spitalacker mit Euch zusammen offiziell starten. Ich freue mich, dass Ihr mit dabei seid!

Habt Ihr schon ein Bild des neuen Schulhauses gesehen? Obwohl diese Zeichnungen des Bauprojekts fast wie echte Fotos aussehen, braucht es etwas Phantasie, um sich beispielsweise vorstellen zu können, wie das Gebäude von der Seite aussieht. Oder wie das neue Schulhaus wohl von innen ausschauen wird.

Im neuen Schulhaus wird es Platz für 15 Schulklassen haben: Drei Klassen der Basisstufe, wo Kinder vom Kindergarten bis zum 2. Schuljahr zusammen in einer Klasse sitzen, und zwölf Klassen der Oberstufe. Das sind Schülerinnen und Schüler der 7. bis zum 9. Schuljahre. Es wird Klassenzimmer mit grossen Fenstern geben, Gruppenräume und im Gang vor dem Klassenzimmer wird es Platz haben, wo man alleine, zu zweit, in Gruppen oder manchmal auch mit der ganzen Klasse lernen und arbeiten kann. Eine Besonderheit, die es nur in ganz wenigen anderen Schulhäusern in Bern gibt, ist, dass man auf dem Turnhallendach umhergehen können. Hier wird ein neuer Pausenplatz für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe entstehen.

Weil wir hier mitten in der Stadt nicht für jede Aufgabe ein eigenes Gebäude erstellen können, wird es im neuen Schulhaus eine spezielle Kombination geben: Im Untergeschoss wird ein Stützpunkt der Strassenreinigung eingerichtet – also eine Zentrale für

die Fahrzeuge und für die Männer und Frauen, die in ihren orangefarbenen Arbeitskleidern dafür sorgen, dass die Trottoirs sauber sind oder die Abfallkörbe geleert werden. Ihr werdet deshalb vielleicht einer der saubersten Schulwege der ganzen Stadt haben. Im Untergeschoss werden auch Garderoben für den FC Breitenrain gebaut.

Zwei Jahre lang gibt es nun auf eurem Schulareal eine Baustelle. Auf dem Pausenplatz wird es etwas enger und manchmal wird es lärmig sein; das bringt das Bauen mit sich und dafür bitte ich Euch um Verständnis. Bestimmt wird es aber auch spannend sein, wenn ihr beispielsweise dem Kran zuschauen oder beobachten könnt, wie das neue Schulhaus Woche für Woche wachsen wird. Ich freue mich schon heute, wenn wir in zwei Jahren zum ersten Mal das neue Schulhaus betreten dürfen und schauen können, ob das, was wir uns in unserer Phantasie vorgestellt haben, auch tatsächlich so herausgekommen ist.

Werte Medienschaffende, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Gäste

Vor sechs Monaten legten wir das Projekt des Erweiterungsbaus Spitalacker dem Stadtrat vor, der es grossmehrheitlich unterstützte. Anfang März ergab die Volksabstimmung eine Zustimmung von 89,4 Prozent der Stimmenden. Und jetzt Ende Mai fahren schon die Bagger auf: Nach der Planungsphase mit einer Zusatzschleife wird nun mit Hochdruck daran gearbeitet, dass wir im August 2020 den Erweiterungsbau werden nutzen können.

Die Zusatzschleife während der Planungsphase konnte gerade noch rechtzeitig eingelegt werden, als im Rahmen der Schulraum-Potentialanalyse klar wurde, dass die ursprünglich geplante Erweiterung der Schulanlage Spitalacker nicht ausreichen wird für die zusätzlichen Klassen, die wir gemäss den Prognosen zu den Schülerinnen- und Schülerzahlen hier in den nächsten Jahren erwarten. Der Spitalacker-Breitenrain weist im Vergleich zu anderen Quartieren eine sehr hohe Wachstumsrate auf, und dies obwohl in diesem Quartier nur wenig zusätzlicher Wohnraum gebaut wird. Auch für die nächsten 15 Jahre gehen wir gemäss den Prognosen weiterhin von einer starken Zunahme der Kinderzahlen aus. Das Wachstum hängt damit zusammen, dass einerseits die Familien mit Kindern im Vorschulalter viel weniger häufig als noch vor zehn Jahren in die Agglomeration ziehen, da die Stadt ihnen ein attraktives Wohn-Umfeld bietet und andererseits nimmt auch die Zahl der Geburten wieder zu.

Auf dem Schulareal wird nun ein Gebäude aus dem Jahr 1900 auf einen Neubau des 21. Jahrhunderts treffen. Wenn man das oft als «altehrwürdig» bezeichnete Schulhaus

Spitalacker betritt, stellt man rasch fest, dass es alles andere als alt oder in Ehre und Würde erstarrt ist, sondern das Schulhaus steckt voller Leben. Wenn in zwei Jahren die erweiterte Anlage mit Platz für 36 Klassen in Betrieb gehen wird, dann wird an diesem für das Quartier so wichtigen Ort von früh bis spät immer viel los sein. Es ist im Sinne des Gemeinderats, wenn die Schul- und Infrastrukturbauten der Stadt gut genutzt werden. Und offenbar sieht dies auch die Bevölkerung in der Nachbarschaft so. Es sind – und das erwähne ich dankbar und mit Freude – auf das Baugesuch keine Einsprachen eingereicht worden.

Damit der Erweiterungsbau Platz hat, muss das Gebäude an der Viktoriastrasse 60 zurückgebaut werden. Ich bin froh, dass für die Nutzungen, die bisher hier untergebracht waren, neue Lösungen gefunden werden konnten: Der Gesundheitsdienst ist einige Schritte von hier an der Viktoriastrasse 72 untergebracht, während die Tagesschule in den ersten Stock der alten Feuerwehrekaserne zieht und bei Spitzenbelegungen werden einige Kinder am Mittag auch im Schulhaus essen.

Ich wünsche den am Bau beteiligten Personen, gutes Gelingen bei der Realisierung dieses anspruchsvollen Projekts. Wenn ein so grosser Bau bei laufendem Schul- und Sportbetrieb realisiert wird, braucht dies Verständnis von allen Beteiligten, wofür ich bereits im Voraus danke. Ich freue mich, wenn wir 2020 wieder hier stehen und eine wichtige Erweiterung der städtischen Schulinfrastruktur werden in Betrieb nehmen können.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.